**Luft un Steerns - Lüttje Pingstgeschicht**

De Meed was geel, geel as de Sünn. Dat is bloot ´n paar Daag her, daar bleihden hier noch de Hunnblömen. As een Teppich ut Lucht. Un nu? Bald all Blössems sünd dicht. Verbleiht. Vörbi dat Luchten, dat Strahlen. Dood?

Wat nu passeert, kannst du nicht sehn. Dat kannst du bloot ahnen. In jede Hunnblööm verwannelt sük wat. In de Blössems wassen lüttje Fallschirms. De ersten strecken sük al na boben as Pinsels.

Na dree Daag word daar een Kugel ut. Mit Samen, de flegen köönt. „Pusteblööm“: Wenn de Kinner de Stengels afrieten un in de Ballon ut Steerns blasen, denn stuven de Fallschirms wiet weg in de Wulken.

Un se bringen hör Böschkupp unner de Lüü. Een gelen Böschkupp, de lucht un blinkt. För de Minschen, de noch nooid daarvan höört hebbt, wat dat up sük hett mit de Wunner van de Hunnblömen. Se vertellen: „Een Blössem, de stürben is, verwannelt sük in een Ballon ut Luft un Steerns”. De suust to Dusenden wiet weg to ´n Himmel hen. To Pingsten.

*(översett van Imke Schwarz na een Vörlaag van Andreas Wandtke-Grohmann, Nordkirche)*